

Film-Lexika auf CD-ROM (Sammelrezension)

Katholisches Institut für Medieninformation, Katholische Filmkommission für Deutschland (Hg.):

Lexikon des internationalen Films 2000/2001

München: United Soft Media 2000, CD-ROM (PC / Mac),

ISBN 3-634-23021-5, € 50,62

Reclams elektronisches Filmlexikon

Stuttgart: Reclam 2001, CD-ROM (PC), ISBN 3-15-100217-X, € 49,90

Beide näher betrachteten CD-ROMs nennen sich „Filmlexika“, doch damit schon genug der Gemeinsamkeiten: zeichnet sich das *Lexikon des internationalen Films* mit einer umfassenden Datensammlung zur Recherche von Produktionsdetails aus, so glänzt *Reclams elektronisches Filmlexikon* mit hervorragenden Inhalten,

die die Anschaffung attraktiv machen. Im folgenden möchte ich den Fokus auf die mediale Umsetzung dieser deutschsprachigen Angebote richten.

Das *Lexikon des internationalen Films 2000/2001* ist die vierte und neueste CD-ROM-Ausgabe der Buchvorlage aus dem Rowohlt-Verlag. Die vorherigen Ausgaben (für 98/99 siehe *MEDIENwissenschaft* 1/2000, S.9ff.) wurden überarbeitet, die Bedienungsfreundlichkeit verbessert, das Design aktualisiert und das Datenvolumen ausgebaut. Die Installation ist problemlos zu handhaben, die Daten-Zugriffsgeschwindigkeiten sind auf Rechnern neuerer Generation angenehm schnell. Vergleicht man diese mit der Erstausgabe des digitalen Lexikons, ist die grafische Oberfläche ansprechender gestaltet, mit filmischen Accessoires, die – teilweise animiert – auf verschiedene Funktionen hinweisen.

Die inhaltliche Erweiterung betrifft nicht nur die Nachträge der Printausgaben bis 1999, die Anzahl der Filme ist insgesamt auf 48.000 Kino-, TV- und Fernsehfilme aus dem Zeitraum 1945 bis Juni 2000 angestiegen. Die Filmdaten reichen von den ausführlichen Credits über Kurzkritiken, Hintergrundartikel aus *filmdienst*, Remake- und Reihen-Angaben bis zu Auszeichnungen. Mehr als 1.500 Biografien von Schauspielern und Regisseuren und 1.100 ausführliche Hintergrundinformationen (Porträts, Interviews, Essays und Artikel) ergänzen das Angebot. Angesichts der problematischen Rechtssituation für Standbilder und Filmausschnitte in elektronischen Produktionen kann die CD-ROM doch mit 1.400 Standbildern und 15 kurzen Filmausschnitten einiges an Materialien aufweisen. Der Nutzen einer Direkt-Verlinkung zu Videoanbietern mag umstritten sein und ist sicherlich kommerziellen Überlegungen zu verdanken. Neuerscheinungen auf DVD sind im Gegensatz zur Print-Ausgabe für das Filmjahr 2001 noch nicht berücksichtigt. Sehr positiv fällt ins Gewicht, dass die Möglichkeit, einzelne Navigationsschritte zurück zu gehen, sehr weit reicht, beim Grad der Verlinkung der komplexen Inhalte eine äußerst nützliche Funktion. Des weiteren sind Druck- und Notizfunktionen vorgesehen, Texte lassen sich exportieren und die NutzerInnen können Lesezeichen setzen, die die komfortable Handhabung ebenfalls erweitern. Das Herzstück, das Rechercheformular, ermöglicht detaillierte und ausgefeilt kombinierte Suche nach RegisseurIn, SchauspielerIn, Originaltitel, Genre, Remake etc. Für eine schnelle Stichwortsuche besteht eine Quick Search-Funktion. Es steht eine Hotline für technische Probleme zur Verfügung, ebenso kann das Nachschlagewerk vierteljährlich online aktualisiert werden. Um die komprimierten Datenbankinhalte zu integrieren, bedarf es hierbei für Ungeübte ein wenig Beschäftigung mit der Internet-Anleitung, aber auch dies ist zu bewältigen. Der Preis für die CD-ROM ist im Vergleich zur vorherigen Ausgabe (149 DM) um ein Drittel reduziert worden (50,62 Euro).

Alles in allem stellt die CD-ROM *Lexikon des Internationalen Films* eine für Laien wie MedienwissenschaftlerInnen lohnende deutschsprachige Offline-

Wissensdatenbank zum Thema Film dar. Allerdings sucht weiterhin die englischsprachige Internet Movie Database on- wie offline noch ihresgleichen.

Reclams elektronisches Filmllexikon erreicht bei weitem nicht den LIF-Umfang. Dies ist allerdings, wie der Untertitel „Die besten Filme – Die besten Regisseure“ verrät, nicht erklärtes Ziel. Es enthält ‚nur‘ 2.000 Filme („klassischste, schönste, aufregendste und wichtigste“), 200 RegisseurInnen, sowie 500 kleine Abbildungen (2x3 cm RegisseurInnen, 3x5 cm Standbilder), die separat vergrößerbar und ausdruckbar sind. Eine Zusammenstellung von Essays, Personenbiografien (mit Literaturangaben) und Filmanalysen runden das Bild ab und bilden die eigentliche Stärke dieser Publikation. Bei diesen Texten handelt es sich um aktualisierte und ergänzte Versionen aus den Reclam-Publikationen *Filmklassiker*, *Filmregisseure*, *Reclams Filmführer* und *Reclams Lexikon des deutschen Films*. Die CD-ROM bietet hierbei die Möglichkeit, Notizen zu machen und Texte direkt auszudrucken. Es gibt jedoch keine Filmsequenzen und keine komplexen Hyperlink-Verbindungen zwischen den angebotenen Daten. So ist beispielsweise die Filmografie leider nicht durch Hyperlinks mit den einzelnen Filmen verknüpft.

Die Suchfunktion lässt viele Wünsche offen: Es ist nur 1 Suchbegriff möglich, komplexere Suchvorgänge sind kaum durchführbar. Es gibt insgesamt wenig Hypertext-Verknüpfungen, keine thematischen Touren und keine Zeitleiste. Eine Aktualisierungsmöglichkeit des Datenbestandes, etwa via Internet, ist nicht vorgesehen.

Bei aller Kritik auf technischer Seite ist *Reclams elektronisches Filmllexikon* jedoch eine fachliche Textqualität zu eigen, hinter der das LIF mit seiner Datenfülle weit zurücksteht. Sollte es einen Zusammenhang zwischen der Nutzung hyper-textueller Strukturen und inhaltlicher Reduktion geben? Wünschenswert wäre eine Verknüpfung der herausragenden Qualitäten beider CD-ROMs: die technischen Zugriffsmöglichkeiten des LIF und der inhaltliche Tiefgang des *Reclam Filmllexikons*. Die Entwicklung adäquater Formen zur Präsentation geisteswissenschaftlicher Inhalte und Diskussionen mit den Möglichkeiten (und innerhalb der Grenzen) Neuer Medien befindet sich noch im Anfangsstadium. Es wird weiterer Versuche bedürfen, um Stärken aber auch Schwächen in der medialen Aufbereitung geisteswissenschaftlicher Inhalte ausloten zu können und damit befriedigendere Fortschritte zu erzielen.

Petra Missomelius (Marburg)

Hinweise

- Fleiter, Dirk, Matthias Mellinghaus: *Knowing is not enough. Hal Hartley und seine Filme*. München 2002, 150 S., ISBN 3-933510-23-6.
- Hagener, Malte, Michael Töteberg: *Film - An International Bibliography*. Stuttgart 2002, 450 S., ISBN 3-476-01523-8.
- Paech, Joachim: *Der Bewegung einer Linie folgen. Studien zum Film*. Berlin 2002, 208 S., ISBN 3-930916-52-5.
- Tapper, Richard: *The New Iranian Cinema. Politics, Representation and Identity*. London and New York 2002, 240 S., ISBN 1-86064-804-5.